

TÄTIGKEITSBERICHT

2022



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
1. Individuelle Hilfen	4
Soforthilfen	
Weihnachtsaktion	
Patenschaften	
2. Nachmittagsbetreuung für Kinder und Jugendliche mit nichtdeutscher Muttersprache in Wien	5
3. Fahrschülerhort	5
4. Beratungsdienst Simmering	6
5. Berufliche Integration	7
Jugendcoaching	
Berufsausbildungsassistenz	
Arbeitsassistenz	
Jobcoaching	
6. Mobiler Heilpädagogischer Dienst	8
7. Jugendwohlfahrt und Behindertenbetreuung	10
Förderwerkstätten	
Burgenländische Schulassistenz	
Sozialpädagogische Wohngemeinschaft Rosenhof	
Kinderschutzzentrum Burgenland	
8. Wohnen und Lebensbegleitung	12
Wohngemeinschaft für Erwachsene mit Behinderungen	
Tages- und Wohnheim für schwerstbehinderte Menschen	
9. Auslandsprojekte	14
10. Licht ins Dunkel/ Österreichische Kinderhilfe	15
11. Finanzierung	16
12. Vorstand	17
13. Adressen der Einrichtungen	18
14. Landesverbände	19
15. Förderinnen und Förderer von RETTET DAS KIND-Österreich	23

IMPRESSUM: Tätigkeitsbericht 2022

Informationsschrift für Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter und Förderinnen/Förderer

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verein RETTET DAS KIND-Österreich

Für den Inhalt, Spendenwerbung und -verwendung verantwortlich: Mag. Walter Paulhart

Für den Datenschutz verantwortlich: DI Rossen Tchobanski

1150 Wien, Pouthongasse 3, Telefon 01/982 62 16

office@rettet-das-kind.at · <https://www.rettet-das-kind.at> · IBAN: AT15 6000 0000 0170 0000

Fotos: © RETTET DAS KIND; (© danr13, © pressmaster) - stock.adobe.com; (© Strekalova/iStock / Getty Images Plus, © damircudic/E+, © Nikola Stojadinovic/E+, © Valeriy_G/iStock / Getty Images Plus, © shorrock/E+, © funky-data/E+, © FatCamera/E+, © Bartosz Hadyniak/E+, © fotografixx/E+, © FatCamera/E+, © Nadezhda1906/iStock / Getty Images Plus) via Getty Images; © Olesia Bilkei - shutterstock.com.

VORWORT



Als überaus erfreulich sei eingangs angemerkt, dass die über mehrere Jahre hinweg gegebene Corona-Krise im Jahr 2022 überwunden werden konnte. Somit kann für das vergangene Jahr im Nachhinein festgehalten werden, dass es durch die Rückkehr zur „Normalität“ geprägt war.

Zu dieser „Normalität“ gehörte im Jahr 2022 auch die angespannte Lage der öffentlichen Haushalte und das damit einhergehende Gebot des sorgsamsten Umgangs mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen.

Vor diesem Hintergrund der Notwendigkeit des Sparens war die Arbeit von RETTET DAS KIND zu finanzieren, zu organisieren und freilich auch zu leisten.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass es RETTET DAS KIND gelungen ist, im Jahr 2022 trotz der nicht einfachen Rahmenbedingungen kontinuierliche und verlässliche Arbeit für die ihm anvertrauten Klientinnen und Klienten zu leisten – auf hohem qualitativen Niveau.

Diese kontinuierliche Qualität und Verlässlichkeit unserer sozialen Arbeit ist kein Zufall, sondern einerseits Ausdruck unserer Bemühungen und unseres Engagements, andererseits spiegeln sich darin die in der Organisation gegebenen Ressourcen wider – angefangen vom Vorstand bis hin zum gesamten Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiter-Team.

Den Vorstandsmitgliedern ist vor allem für deren Bereitschaft zu danken, eine nicht unbeträchtliche Verantwortung zu übernehmen. Aber auch das Know-How und das inhaltliche Engagement, das seitens des Vorstandes eingebracht wird, sind hervorzuheben.

In einem Atemzug mit dem Vorstand sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – von den Leitungspersonen bis zu den Hilfskräften – zu nennen. Sie sind die zweite ganz große Ressource von RETTET DAS KIND. Und nur das gute Zusammenwirken aller ermöglichte den Erfolg.

Aus den genannten Faktoren resultiert wiederum ein sehr gediegenes, verlässliches und auf Vertrauen basierendes Verhältnis zu den öffentlichen Geldgebern unserer Arbeit: dem Amt der Burgenländischen Landesregierung, dem Sozialministeriumservice, Landesstelle Burgenland, dem Bundesministerium für Frauen, Familie und Jugend, dem Bundesministerium für Justiz, dem Fonds Soziales Wien etc.

Vor allem diese – trotz aller Probleme gegebenen – öffentlichen Finanzierungen ermöglichten unsere Arbeit und das Erreichen der Ziele.

Dafür sei allen Geldgebern, vor allem aber den oben genannten, gedankt. Auch die Unterstützung durch die Aktion LICHT INS DUNKEL und durch die ÖSTERREICHISCHE KINDERHILFE sei schon an dieser Stelle dankend erwähnt. Und – last, but not least – seien alle Spenderinnen und Spender von RETTET DAS KIND genannt: Deren nicht unbeträchtlichen Mittel wurden einerseits ergänzend zu den öffentlichen Finanzierungen eingesetzt, andererseits ermöglichten sie die Aufrechterhaltung der klassisch-karitativen Maßnahmen: Soforthilfe für bedürftige Familien, Aktion zu Schulbeginn, Weihnachtsaktion etc.

Angesichts der Gegebenheiten muss es zunächst oberstes Ziel für das Jahr 2023 sein, den Status quo zu erhalten – sei es hinsichtlich der uns überantworteten Klientinnen und Klienten, sei es hinsichtlich des Erhaltes der Arbeitsplätze der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Daneben wird sich aber RETTET DAS KIND neu auftretenden Problemlagen und Bedürfnissen stellen und nach Lösungsmöglichkeiten trachten – in Fortführung einer 65-jährigen Tradition.

Abschließend sei an dieser Stelle all jenen Dank ausgesprochen, die am Erfolg des Jahres 2022 mitgewirkt haben. Im Vertrauen auf deren weitere Beteiligung an der Arbeit von RETTET DAS KIND kann doch mit Zuversicht in die Zukunft geblickt werden.

Mag. Walter Paulhart
Generalsekretär

1. INDIVIDUELLE HILFEN

Soforthilfen

Eigentlich sind für Organisationen wie RETTET DAS KIND Armut und Bedürftigkeit keine neuen Phänomene. Aber die Nachhaltigkeit der Probleme und vor allem aus deren Anwachsen machen doch nachdenklich.

Es wurde schon weiter vorne geschrieben, dass die Corona-Krise im Jahr 2022 überwunden werden konnte, aber im Zusammenhang mit deren wirtschaftlichen Folgen hat sich im Problemfeld der Bedürftigkeit und Armut eine Verschärfung ergeben. Mit Sorge ist zu konstatieren, dass in Österreich deutlich über 100.000 Kinder in Armut leben. Ihren Teil dazu beigetragen hat auch die konstant sehr hohe Inflation, die zeitweise den Wert von 10 % überschritten hat. In den Sozialmärkten war ein Zuwachs an Kundinnen und Kunden im Ausmaß von 20 % zur Vor-Pandemiezeit zu verzeichnen.

Das höchste Risiko zum Abgleiten in die Armut haben Langzeitarbeitslose, Alleinverdienende und Menschen mit Migrationshintergrund. Aber die Gefährdung reicht bis weit hinein in den sogenannten Mittelstand.

Die an sich schon angespannten öffentlichen Haushalte werden durch diesbezügliche enorme Transferleistungen (Heizkostenzuschüsse, Miet-Beihilfen etc.) weiter belastet. Dieses Problem ist aber nicht nur ein finanzielles, sondern auch in der politischen Diskussion sind Transferleistungen mittlerweile ein (emotionales) Dauerthema.

RETTET DAS KIND kann diese Problematik der Verarmung bzw. Bedürftigkeit in Österreich grundsätzlich nicht stoppen, aber mit seinem Soforthilfefonds hilft es seit Jahrzehnten nach Kräften.

Dabei werden – nach unbedingter Kooperation mit den zuständigen Behörden – in einer sehr unbürokratischen Art Mittel an bedürftige Familien ausgezahlt, um ganz dringende Notlagen zu entschärfen oder idealerweise sogar zu beseitigen. Diese Hilfe wird aber nicht nur als eine materielle verstanden, sondern sie soll auch zeigen, dass es Solidarität gibt. Auf diesem Weg soll sie wieder Hoffnung und Zuversicht bei den Betroffenen wecken.



Im Jahr 2022 wurden 154 Familien mit durchschnittlich € 182,41 unterstützt. Nicht selten konnten so dramatische Folgen wie Delogierung, Energieabspernung, Hunger (!), etc. vermieden werden.

Weihnachtsaktion

Nach wie vor zeichnet sich diese wichtigste Maßnahme im Bereich der Aufgaben mit karitativem Charakter durch Kontinuität und ungebrochene Inanspruchnahme durch die Klientinnen und Klienten aus. Die dennoch gesunkenen Zahlen resultieren aus der Tatsache, dass etliche Jugendämter aus datenschutzrechtlichen Gründen keine Familien mehr namhaft gemacht haben. Der Gesamtaufwand für die Maßnahme war deshalb niedriger als im Jahr davor und lag bei € 35.216,00 (€ 43.910,00 im Jahr 2021).

Unterstützt wurden 612 Kinder aus 211 Familien und der durchschnittliche Unterstützungsbetrag pro Kind lag bei € 57,54.

Die Weihnachtsaktion wird in Form von Sachzuwendungen abgewickelt und ist somit höchst treffsicher. In den meisten Fällen werden Kleidung, Schuhe und Schulsachen versandt. Aber gerne übermittelt RETTET DAS KIND auch Kinderspielzeug.



Patenschaften

Für das Jahr 2022 ist zu konstatieren, dass die Zahl der Patenschaften erneut leicht gestiegen ist: von 1.053 auf 1.122 (+ 6,55%).

Angesichts des Auf-und-Ab-Trends in den letzten Jahren lässt sich keine auch nur halbwegs verlässliche Aussage über die weitere Entwicklung machen. Erfreulich wäre es, wenn sich der Aufwärtstrend fortsetzen würde, wobei aber anzumerken ist, dass aus finanziellen Gründen zumindest für das Jahr 2023 keine speziellen Werbemaßnahmen vorgesehen sind.

Im Bereich der Patenschaften ist die Schwierigkeit gegeben, dass eine ausreichende Kontrolle der Geldflüsse mit einem zu vertretenden finanziellen Aufwand nicht zu machen ist. Deshalb wurde im Jahr 2013 eingeführt, dass die Partner-

organisationen in den jeweiligen Ländern Bestätigungen für die Übernahme der Geldmittel – etwa durch die Eltern des Patenkindes – beizubringen haben. Ergänzend wurden im Vorstand gelegentliche Visitationsreisen beschlossen.

Wegen der Corona-Pandemie war es in den Jahren 2020, 2021 und 2022 nicht möglich, eine Visitationsreise durchzuführen. Spätestens im Jahr 2024 sollte eine solche wieder durchgeführt werden.

2. NACHMITTAGSBETREUUNG FÜR KINDER UND JUGENDLICHE MIT NICHTDEUTSCHER MUTTERSPRACHE IN WIEN

Betrachtet man die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in Österreich nach Schultypen gruppiert, nimmt die Stadt Wien insofern eine besondere Stellung ein, als dass die Kinder an ihren Schulen mehrheitlich eine andere Umgangssprache als Deutsch pflegen. Lediglich an den Allgemeinbildenden höheren Schulen überwiegen Schülerinnen und Schüler mit deutscher Erstsprache. Dies stimmt auch mit der Beobachtung überein, dass Kinder und Jugendliche mit nicht-deutscher Umgangssprache im Durchschnitt über einen niedrigeren Schulabschluss verfügen. Eine Ursache lässt sich freilich an der Sprachkompetenz der Eltern festmachen. Mangelnde Deutschkenntnisse machen es Eltern unmöglich, ihre Schulkinder beim Lernen zu unterstützen. Hinzu kommen fehlende finanzielle Ressourcen, die eine Teilnahme an außerschulischen Förderprogrammen unerschwinglich machen. Im Rahmen des Regelunterrichtes kann dem Bedürfnis nach einer zusätzlichen Sprachförderung und Lernbegleitung zudem nur mäßig nachgekommen werden.

RETTET DAS KIND hat sich dieser Problematik bereits Ende der 70er Jahre gestellt und ein Betreuungsprogramm für Kinder und Jugendliche mit anderen Erstsprachen als

Deutsch ins Leben gerufen. Es basiert auf der Grundüberlegung, dass die Art des Bildungsabschlusses die Weichen für die späteren Arbeitsmarktchancen bzw. Berufsmöglichkeiten stellt. Davon ausgehend, dass der schulischen Integration eine tragende Rolle in Hinblick auf die Erreichung eines erhöhten Bildungsabschlusses zukommt, wird versucht, diese durch Sprach- und Lerntrainings zu fördern. Langfristig gesehen soll das Betreuungsprogramm ganz allgemein zu einer Verbesserung der Bedingungen von Kindern und Jugendlichen mit anderen Erstsprachen als Deutsch hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen sowie sozialen Partizipation beitragen.

Im Schuljahr 2021/2022 wurden 5 Lernhilfe-Kurse in zwei Wiener Jugendzentren im 3. und 5. Bezirk im Ausmaß von 1.487 Unterrichtseinheiten umgesetzt. 14 Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 15 Jahren besuchten dabei regelmäßig einen Kurs.

Die Kosten dieses Angebots für Kinder und Jugendliche mit anderer Erstsprache als Deutsch wurde von RETTET DAS KIND getragen und aus Spendenmitteln abgedeckt.

3. FAHRSCHÜLERHORT VÖCKLABRUCK

Im Fahrschülerhort können Kinder und Jugendliche die Wartezeiten auf Bus oder Bahn sinnvoll verbringen, ohne einem Konsumationszwang ausgesetzt zu sein. Eine Hortnerin kümmert sich kompetent und liebevoll um sie. Nicht selten ist sie die Erste, die von Problemen und Sorgen, aber auch von freudigen Ereignissen erfährt.

Der Fahrschülerhort stand den Kindern und Jugendlichen seit Beginn der Corona-Krise ohne jedwede zeitliche Einschränkung zur Verfügung. Da diese sehr sinnvolle und wichtige Maßnahme nur zu einem kleinen Teil durch öffentliche Subventionen finanziert wird, muss RETTET DAS KIND-Österreich private Mittel in beträchtlicher Höhe aufbringen, um diese Maßnahme aufrecht erhalten zu können. Im Jahr 2022 war das ein Betrag von annähernd € 24.000,00.

Wegen der Corona-Plage waren 2022 die Besuchszahlen zum Teil noch geringer als vor der Pandemie, dennoch



wurde seitens der Geschäftsführung beschlossen, den Betrieb lückenlos fortzuführen, um Kindern und Jugendlichen eine offene Tür zu bieten und die Rückkehr zu vormaligen Tagesabläufen erleichtern zu können.

4. BERATUNGSDIENST SIMMERING

Die Fachkräfte des Beratungsdienstes in Simmering stehen Kindern und Jugendlichen mit Entwicklungsauffälligkeiten und/oder Behinderungen im Alter von 0 bis 19 Jahren sowie deren Angehörigen unterstützend zur Seite. Ziel ist die bestmögliche Förderung der betroffenen Kinder und Jugendlichen. Die Leistungen der Beratungseinrichtung richten sich an die Bewohnerinnen und Bewohner des 11., 10. und 3. Wiener Gemeindebezirks und sind kostenlos.

Zu den zentralen Leistungen des Beratungsdienstes gehören

- psychologische Diagnostik
- akademische Frühförderung und Familienbegleitung sowie
- Sozialberatung.

Frühförderung und Sozialarbeit können sowohl ambulant als auch mobil – in Form von Hausbesuchen – in Anspruch genommen werden.

Während die gesamte organisatorische und verwaltungsmäßige Abwicklung des Beratungsdienstes der Trägerorganisation obliegt, erfolgt die Finanzierung aus Mitteln des Fonds Soziales Wien: Neben der Einrichtung werden eine Vollzeitstelle in der Frühförderung, in der Sozialarbeit, im Büro sowie eine Teilzeitstelle in der Psychologie und zusätzliche Honorarkräfte – u.a. für ärztliche Begutachtungen sowie ergotherapeutische und gesundheitliche Abklärungen – gefördert.

Darüber hinaus stellt das Sozialministeriumservice, Landesstelle Wien, einen Psychologen in Vollzeit und eine Frühförderin in Teilzeit zur Verfügung.

2022 wurden 277 Kinder und Jugendliche mit einer Entwicklungsauffälligkeit oder Behinderung, darunter 122 Erstkontakte, vom Team des Beratungsdienstes begleitet. Es wurden 1.733 persönliche Beratungsgespräche geführt, wovon 154 im Rahmen von Hausbesuchen stattfanden.

Die in den Beratungsgesprächen festgestellten Entwicklungsrisiken der Kinder zeigen sich sehr vielfältig und resultieren häufig aus sozialer Benachteiligung und Armut, Gewalt in der Familie sowie Migrationshintergrund. Eine psychische Erkrankung der Eltern oder auch soziokulturelle und psychosoziale Deprivation verstärken diese.

Eine große Herausforderung für unser Team stellen im Jahr 2022 die immer knapper werdenden Ressourcen im Hinblick auf Integrationskindergärten bzw. heilpädagogische Sonderkindergärten dar. Auch der Mangel an Fachärztinnen und Fachärzten für Kinder- und Jugendpsychiatrie hat sich in den letzten Jahren stark zugespitzt.

Oftmals gelangen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Begleitung von Familien mit Kindern im Kindergartenalter in eine Sackgasse und können keine adäquate Hilfe vermitteln, da es an entsprechenden und vor allem leistbaren Angeboten für diese Zielgruppe fehlt. Darüber hinaus konnten sowohl unsere Frühförderinnen und Frühförderer als auch unsere Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter eine Zunahme des Beratungsbedarfs hinsichtlich finanzieller Schwierigkeiten und der damit einhergehenden sozialen Probleme beobachten.

Auch wenn Therapieplätze leider sehr rar sind, so konnten – wenngleich begrenzt – immer wieder einmal wertvolle Ressourcen für die Kinder und Familien gefunden werden, was diese sehr dankbar annahmen. Eine gute Vernetzung zu anderen Professionen und Institutionen war hier sehr hilfreich. Es zeigte sich außerdem, dass ein offenes Ohr und das Ernstnehmen der Multiproblem-Stellungen, in denen sich die Familien oftmals befinden, schon eine große Entlastung darstellen können.

Die Nachfrage nach Unterstützung durch Beratung und Diagnostik ist allgemein sehr hoch und überstieg auch im Jahr 2022 unser Angebot, sodass der Beratungsdienst 3x für jeweils 2 bis 3 Monate einen Aufnahmestopp verhängen musste.



5. BERUFLICHE INTEGRATION

Im Jahr 2022 konnten im Rahmen der Beruflichen Integration, in den Projekten Arbeitsassistentenz, Berufsausbildungsassistentenz, Jobcoaching und Jugendcoaching, erstmals über 3000 Teilnahmen verzeichnet werden. Während im Jahr 2015 noch rund 1500 Teilnahmen dokumentiert wurden, ist es seither aufgrund des bestehenden Bedarfs zu einem stetigen Anstieg der Teilnahmen gekommen, so dass auch 2022 ein neuer Höchststand erreicht wurde. 1734 dieser Teilnahmen konnten erfolgreich abgeschlossen werden, 1170 Teilnahmen waren mit 31.12.2022 noch laufend.

Im Jahr 2022 war der Fachbereich BI von den Folgen einer ausklingenden Coronapandemie sowie von den Folgen der Invasion Russlands in der Ukraine und den damit verbundenen wirtschaftlichen Konsequenzen begleitet. Durch den Einsatz und die hohe Professionalität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Fachbereich der Beruflichen Integration war es jedoch auch 2022 wieder möglich die durch den Fördergeber geforderten Ziele zu erreichen. Im Jahr 2022 wurden unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch 60 Schlüsselkräfte, 5 Leitungskräfte, 5 Assistentinnen und Assistenten sowie 22 Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter unterstützt.

Erfolgszahlen der Projektmaßnahmen 2022

Jugendcoaching

Das Jugendcoaching bietet Jugendlichen mit Unterstützungsbedarf am Übergang Schule – Beruf bzw. weiterführende Ausbildung individuelle Beratung und Begleitung an und wird an allen Schulstandorten des Burgenlandes von RETTET DAS KIND angeboten. 2021 konnten über 1900 Teilnahmen verzeichnet werden, was einer Steigerung von rund 16 % im Vergleich zu 2021 entspricht. Bei 1233 Jugendlichen konnte die Teilnahme erfolgreich abgeschlossen werden.

Das Jugendcoaching ist in seinem Auftrag darauf ausgerichtet, individuelle Lebenssituationen und Bedürfnisse der Jugendlichen unabhängig ihres Geschlechts, ihres sozialen Hintergrundes sowie ihrer Kultur zu berücksichtigen. Beratung und Betreuung orientieren sich am Identitätsverständnis und an den Lebensvorstellungen der jungen Personen. Da der familiäre Hintergrund bei Jugendlichen eine große Rolle spielt, wird das für den Jugendlichen relevante soziale sowie schulische Umfeld und dessen Bezugspersonen in Rücksprache mit den Jugendlichen mitgedacht und einbezogen.

Jugendcoaches begegnen ihren jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit Offenheit, Authentizität und Wertschätzung, um so die Jugendlichen in ihrer Vielfalt anzusprechen und zu begleiten. Speziell kommt aus diesem Grund eine gendergerechte und kulturempathische Kom-

munikation zur Verwendung, welche eine gender- und kultursensible Sprache in Wort und Schrift als auch die Nutzung von gender- und kulturoffenen Materialien umfasst.

Berufsausbildungsassistentenz

Die Möglichkeit einer verlängerten Lehre oder Teilqualifikation bringt neue Chancen für Jugendliche mit persönlichen Vermittlungshindernissen und Unternehmen. Im Burgenland wurden im Jahr 2022 in 379 Teilnahmen mehr als 10 % aller burgenländischen Lehrlinge durch die BAS von RETTET DAS KIND begleitet; 46 Teilnahmen wurden erfolgreich abgeschlossen. Es konnten 36 erfolgreiche Lehrabschlussprüfungen (verlängerte Lehre) und 10 erfolgreiche Abschlussprüfungen (Teilqualifikation) abgelegt werden.



Die berufliche Ausbildung der Jugendlichen kann entweder in einem Betrieb der freien Wirtschaft oder in einer Überbetrieblichen Ausbildungseinrichtung stattfinden. Dementsprechend gestaltet sich auch die Arbeitsweise der Berufsausbildungsassistentinnen und -assistenten unterschiedlich:

Im Hinblick auf die Begleitung von Jugendlichen in Überbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen nimmt die Berufsausbildungsassistentenz eine beratende und informierende Koordinierungs- und Drehscheibenfunktion sowohl für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer als auch für andere relevante Kooperationspartnerinnen und -partner (z.B. Erziehungsberechtigte, Ausbildungsträger, Berufsschulen) ein. Unsere Berufsausbildungsassistentinnen und -assistenten unterstützen bei der Entwicklung von Problemlösungsstrategien und stehen als externe Beratungspersonen zur Verfügung.

Bei Jugendlichen, welche in einer ÜBA im Rahmen einer integrativen Berufsausbildung ausgebildet werden, kann tendenziell ein höherer Unterstützungsbedarf im Vergleich zu Lehrlingen einer integrativen Berufsausbildung in der freien Wirtschaft beobachtet werden. Um diesem Bedarf entsprechen zu können, ist – im Sinne der Erzielung eines positiven Ausbildungsabschlusses der Jugendlichen

– eine intensive und gut strukturierte Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BAS und allen relevanten an der Ausbildung beteiligten Personen notwendig.

Bei Ausbildungen in der freien Wirtschaft fungieren unsere Berufsausbildungsassistentinnen und -assistenten als zentrale Drehscheibe zwischen Lehrling, Betrieb, Erziehungsberechtigten und Berufsschule und sind Ansprechpersonen für alle an der Ausbildung beteiligten Partnerinnen und Partner. So wird beispielsweise die Lehr- bzw. Ausbildungsvertragsanmeldung von ihnen übernommen, was eine wesentliche Entlastung für Betriebe und Firmen zur Folge hat. Bei Ausbildungsverträgen im Zuge einer Teilqualifizierung ist die BAS gemeinsam mit der ausbildungsberechtigten Person für die Ausarbeitung der Ausbildungsziele verantwortlich. Diese werden in regelmäßigen Abständen mit dem Betrieb und dem Lehrling reflektiert und gegebenenfalls entsprechend angepasst.

Arbeitsassistentenz

Das Konzept der Arbeitsassistentenz verfolgt im Wesentlichen drei Ziele, einerseits die Sicherung/Erhaltung eines Arbeitsplatzes (Präventive Funktion), sowie die Unterstützung bei der Suche und Erlangung eines Arbeitsplatzes (Integrative Funktion) und andererseits die zentrale Ansprache für benachteiligte Arbeitsuchende, Arbeitnehmende, Dienstgebende, Vorgesetzte, Kolleginnen und Kollegen usw. (Kommunikative Funktion).

Im Jahr 2021 konnten in der Arbeitsassistentenz über 550 Teilnahmen dokumentiert werden; 311 Teilnahmen wurden 2022 erfolgreich abgeschlossen – 231 neue Arbeitsplätze konnten erlangt und 80 gefährdete Arbeitsplätze gesichert werden.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



6. MOBILER HEILPÄDAGOGISCHER DIENST

Der Mobile Heilpädagogische Dienst von RETTET DAS KIND-Burgenland bietet betroffenen Kindern und deren Familien Beratung, Begleitung, Therapien und Unterstützung durch ein multiprofessionelles Team (Frühförderung, Inklusive Elementarpädagogik – früher Sonderkindergartenpädagogik, Physiotherapie, Logopädie, Musiktherapie).

Das Team des Mobilien Heilpädagogischen Dienstes ist im gesamten Burgenland verfügbar, um Kinder von Geburt

In der Arbeitsassistentenz wird besonders darauf Wert gelegt, dass Berufswahl sowie die damit verbundenen beruflichen Erfahrungen nicht in Rollenzuschreibungen und stereotypen Mustern verhaftet sind, sowie etwaige geschlechtsspezifische wie soziokulturelle oder auch behinderungs- bzw. beeinträchtigungsbezogene direkte oder indirekte Benachteiligungen identifiziert und ausgelotet werden. Im Fokus stehen demnach die jeweiligen individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse, die für die je persönlich geeignete Berufswahl zentral sind.

Jobcoaching

Jobcoaching bietet direkte, individuelle Unterstützung am Arbeitsplatz. Das Ziel ist die optimale und nachhaltige Inklusion von Menschen mit Behinderung bzw. Beeinträchtigung im Berufsleben. 2022 haben 172 Jobcoachings stattgefunden. 94 Teilnahmen davon wurden erfolgreich abgeschlossen – 58 gefährdete Arbeitsplätze konnten gesichert und 32 Lehrgänge zur Berufserprobung begleitet werden. Weiters konnten 28 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Form eines Mobilitätstrainings unterstützt werden.

Jobcoaching ist in seinem Auftrag darauf ausgerichtet, individuelle Lebenssituationen und Bedürfnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer unabhängig ihres Geschlechts, ihres sozialen Hintergrundes sowie ihrer Kultur im Rahmen der Inklusion in den Arbeitsmarkt zu berücksichtigen. Die Begleitung und Betreuung während der Bewältigung des Arbeitsalltags orientieren sich am Identitätsverständnis und an den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

an bis zum Schuleintritt an den Stützpunkten in den jeweiligen Bezirken, in den Kindergärten sowie zu Hause zu betreuen.

Die erbrachten Leistungen sind für Familien mit Wohnsitz im Burgenland kostenlos. Der Mobile Heilpädagogische Dienst wird durch die maßgebliche finanzielle Unterstützung der Burgenländischen Landesregierung (Personal- und Fahrtkosten) sowie ergänzend durch Spenden (Infrastruktur, Therapiematerial) ermöglicht.



Im Hinblick auf die Pandemie ist im Jahr 2022 langsam wieder eine neue Arbeitsnormalität eingeleitet. Im Jahr davor war das Missverhältnis zwischen dem Wunsch des Weiterarbeitens wie vor dieser Zeit und den Herausforderungen, die eine Pandemie mit sich bringt, unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern deutlich spürbar. Dies hat sich bis zum Herbst 2022 dahingehend gefestigt, dass zwar nach wie vor Covid ein Alltagsthema war. Teilweise sind dadurch Videokonferenzen erhalten geblieben, zum Vorteil des Teams. Somit kann man postulieren, dass das Jahr 2022 eine bestmögliche Vermischung aus Online-Angeboten und die Rückkehr in das Gruppensetting in Präsenz mit sich brachte.

Im Zuge der Überlegungen welche Besprechungsmodi für den interdisziplinären Austausch ideal wären, wurde im Plenum mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern festgestellt, dass die Frequenz grundsätzlich ausreichend ist. Da das Team jedoch über das gesamte Burgenland verteilt präsent ist und in den vergangenen Jahren bis auf einzelne Versammlungen wenige Berührungspunkte waren, wurde dieser Aspekt in den Mittelpunkt gestellt und entschieden, dass zumindest drei Besprechungen pro Jahr im Sinne einer Tagung im Gesamtteam mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stattfinden. Weitere Zusammenkünfte sind regionale Konferenzen, genannt Teambesprechung Nord und Teambesprechung Süd sowie Bezirksbesprechungen. Somit kann der interdisziplinäre Austausch weiter forciert und gewährleistet werden.

Als Folge des Anspruches an digitalen Konferenzen etc. entschied der Generalsekretär gemeinsam mit der Fachbereichsleitung und den zuständigen Personen im EDV-Bereich, dass eine Modernisierung der technischen Infrastruktur unumgänglich ist. Folglich steht in Planung, dass sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereiches mit Smartphones ausgestattet werden. Mit dem Equipment wird es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglicht, per Handy an Videokonferenzen teilnehmen bzw. ihre Dienstmails unkompliziert abrufen zu können. Dies sind nur zwei erwähnte Features unter vielen anderen (datenschutzkonformes Arbeiten, schnelles und sicheres Scannen von Dokumenten, jederzeit Zugriff auf OneDrive

etc.), mit dem das Smartphone den Arbeitsalltag erleichtern soll. Im Frühjahr 2023 soll dieser Plan in die Tat umgesetzt werden.

Ein weiterer Aspekt mit Blick auf eine Modernisierung des Fachbereiches ist die Entwicklung neuer ansprechender und zeitgemäßer Folder mit Einbindung der HBLA Oberwart (Zweig Produktmanagement und Präsentation) unter der Leitung von Prof. DI (FH) Hermann Trebsche, MA MSc. Des Weiteren zielt eine neue Grafik das Logo des Mobilien Heilpädagogischen Dienstes. Diese und weitere Grafiken, die von dem österreichischen Künstler Willy Puchner gestaltet worden sind, werden auch in den neuen Foldern zu finden sein. Im Winter 2023 soll dieses Projekt abgeschlossen werden.

Eine weitere Kooperation wurde mit dem Zentrum für Elementarpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Burgenland etabliert. Hierbei handelt es sich um ein Pilotprojekt hinsichtlich der angebotenen Praktika seitens des Mobilien Heilpädagogischen Dienstes gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der CARITAS.

Im Hinblick auf Aus- und Weiterbildungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereiches bietet RETTET DAS KIND nach wie vor interne sowie selbst organisierte (Online-) Fortbildungen an. Das Team hat zudem die Möglichkeit je nach Eigeninteresse Fortbildungen von externen Anbietern zu konsumieren.

Die jeweiligen Stützpunkte wurden im vorangegangenen Arbeitsjahr reichlich genutzt, da einzelne Kinder aufgrund ihres Immunstatus höchst gefährdet waren und hierbei ein sicherer Rahmen geboten werden konnte. Je nach Arbeitssituation in den Bezirken ist dies nach wie vor der Fall. Eine immer mehr hervorstechende Herausforderung tut sich mittlerweile zusätzlich auf: Viele Kindergärten sind stark ausgelastet und haben keine Therapieräume zur Verfügung, auch Turnsäle werden mittlerweile anders verplant und genutzt bzw. bei Neubauten oder Zu- und Umbauten hat das Angebot des MHD wenig Gewicht, da entsprechende Räume nicht eingeplant werden. Dementsprechend ist eine Ausweichmöglichkeit auf die Stützpunkte unabdingbar. Fraglich ist nur, ob es für Eltern logistisch möglich ist, die Kinder zu den entsprechenden Zeiten bringen zu können.

Mit dem Start des neuen Kindergartenjahres im September 2022 wurde für insgesamt 2369 Kinder beim Mobilien Heilpädagogischen Dienst um eine Beratung oder Betreuung angefragt. Im Jahr davor lag die Zahl bei 2095 Kindern. Hierbei kann man eine signifikante Steigerung erkennen. Davon wurde in 1218 Fällen jeweils mindestens eine Beratung durchgeführt (im Jahr 2021 wurden 1114 Familien beraten) und 925 Kinder in die Betreuung aufgenommen. Die Zahl der Beratung fiel im Jahr 2022 deutlich höher aus und die Zahl der laufenden Betreuungen hält sich konstant.

Doch zeigt das nicht die Kluft und Diskrepanz des tatsächlichen Bedarfs und auch nicht die Problematik der Priorisierung, welche Kinder eine Unterstützung und Begleitung des Mobilen Heilpädagogischen Dienstes notwendiger haben.

Das bedeutet in weiterer Folge, dass nicht alle Bedarfe abgedeckt werden können, sondern nur das Notwendigste geleistet werden kann. Die Zahl der burgenländischen Kinderbetreuungsstätten steigt, Gruppen in Kindergärten werden zusätzlich eröffnet und das Stundenkontingent ist jedoch gleichbleibend.

Bedauerlicherweise sind die Auswirkungen der Unterversorgung qualitativ und quantitativ schwer aufzuzeigen. An der Zahl der mit Förderbedarf gemeldeten Kinder kann man trotz allem die Unentbehrlichkeit an dieser Art von Grundversorgung herauslesen, die einen unabkömmlichen Teil des Sozialsystems im Burgenland darstellt. Ein Desiderat der Forschung ist in diesem Fall nach wie vor die fehlende Analyse hinsichtlich des hohen präventiven Wertes, da mit ziemlicher Sicherheit viele Problemstellungen eher erkannt und Therapie- bzw. Unterstützungsstrategien mit den Familien rechtzeitig erarbeitet werden können.

Rückwirkend betrachtet, kann man das Jahr 2022 als einen Zeitraum mit großem Umschwung sehen. Trotz der Auswirkungen der Pandemie und den knappen Personalressourcen und weiteren Herausforderungen kann man von einem erfolgreichen Arbeitsjahr sprechen: Es erfolgte eine Neuausrichtung und ein Aufbruch hinsichtlich der

Modernisierung des Fachbereiches. Besprechungsmodi wurden erarbeitet und umgesetzt, Smartphones werden eingerichtet und demnächst an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übergeben, Folder werden neu gestaltet und Kooperationen mit der CARITAS und der Pädagogischen Hochschule werden forciert.

Die Perspektive für das Arbeitsjahr 2023 ist die Fertigstellung der Folder, eine Neuausrichtung hinsichtlich der Klientinnen- und Klientendokumentation und der Start des Modellprojekts zur Praktikumsbegleitung gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Burgenland.



7. JUGENDWOHLFAHRT UND BEHINDERTENBETREUUNG

Förderwerkstätten

Bei den Förderwerkstätten handelt es sich um Tagesbetreuungseinrichtungen, in denen Erwachsene mit kognitiver Beeinträchtigung oder Mehrfachbehinderung nach Vollendung der Schulpflicht von pädagogischen Fach- und Zusatzkräften in Kleingruppen begleitet werden. RETTET DAS KIND betreibt im Burgenland sechs Werkstätten für rund 160 Klientinnen und Klienten.

In den Werkstätten wird nach dem Prinzip der ganzheitlichen Betreuung, Begleitung und Förderung gearbeitet. Im Vordergrund der Begleitung steht die Hinführung zur größtmöglichen Selbstständigkeit im Arbeitsverhalten und in den lebenspraktischen Fertigkeiten. Dabei ist es wichtig, erlernte Fähigkeiten der Klientinnen und Klienten zu erhalten, diese weiter zu entwickeln, aber auch immer wieder Neues zu erproben.

2022 konzentrierte sich die Arbeit in den Förderwerkstätten Eisenstadt/Siegendorf, Mattersburg, Oberpullendorf, Großpetersdorf, Stegersbach und Jennersdorf wieder auf die Anfertigung von diversen kreativen Produkten. Er-

freulicherweise konnten diese nach der Abnahme der Corona-Maßnahmen wieder bei den traditionellen und sehr beliebten Ausstellungen zum Verkauf angeboten werden. Den sehr positiven Rückmeldungen unserer Kundinnen und Kunden konnten wir entnehmen, dass sie darüber sehr erfreut waren.



Mehrere Klientinnen und Klienten der Förderwerkstätten nahmen 2022 an den Special Olympics in Oberwart und Pinkafeld teil. Viele von ihnen freuten sich gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über die errungenen Medaillen.

Burgenländische Schullassistentenz

Schulassistentinnen und -assistenten bieten Kindern mit Behinderungen in Pflichtschulen Begleitung und pflegerischen Betreuung, um diesen die Teilnahme am Schulunterricht zu ermöglichen.

Dabei führen Schulassistentinnen und -assistenten in der Regel folgende Tätigkeiten aus:

- Mobilitätshilfe (Begleitung inner- und außerhalb des Schulgebäudes etc.)
- Unterstützung beim Umkleiden
- Betreuung der Kinder im Unterricht unter Anleitung der Lehrerinnen und Lehrer
- Unterstützung bei der Hygiene und Nahrungsaufnahme
- Mitwirkung im Gesundheitsbereich

Anträge zur Gewährung von Schullassistentenz sind direkt bei der Schulleitung zu stellen. Die Entscheidung über die Gewährung wird von einer in der jeweiligen Bildungsregion eingerichteten Kommission getroffen.

Die Förderung der Burgenländischen Schullassistentenz erfolgt nach dem Bgld. SHG 2000 entsprechend den geltenden Richtlinien in Form von Übernahme der Gehaltskosten der Schullassistentenz durch die Burgenländische Landesregierung.

Im Jahr 2022 beschäftigte RETTET DAS KIND rund 270 Schullassistentinnen und -assistenten.

Sozialpädagogische Wohngemeinschaft »Rosenhof« mit Außenwohngruppe Frauenkirchen

Die sozialpädagogische Wohngemeinschaft in Breitenbrunn bietet für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 15 Jahren, die aus unterschiedlichen Gründen nicht in ihren Familien leben können, zehn Plätze für eine längerfristige Unterbringung. In der zur Wohngemeinschaft gehörenden Außenwohngruppe Frauenkirchen (AWG) können sechs Jugendliche ab 14 Jahren bis zur Volljährigkeit betreut werden.

Erfreulicherweise konnten 2022 insgesamt sechs Kindern und Jugendliche die Einrichtung wieder verlassen, vier davon kehrten in ihre Herkunftsfamilien zurück, zwei Jugendliche wechselten in andere Einrichtungen. Insgesamt sieben Kinder und Jugendliche wurden 2022 neu aufgenommen.

Elternarbeit war auch 2022 ein wichtiger Bestandteil der

Tätigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dabei handelte es sich vor allem um begleitete Besuchskontakte in der WG, um die Koordination von Wochenend-, Feiertags- und Ferienbesuchskontakten mit den Eltern und um Eltern-Kind-Gespräche in der Einrichtung.

Sehr wichtig waren 2022 die regelmäßigen Kontakte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu den Schulen. Sofern es erforderlich war, erhielten die Kinder und Jugendlichen Unterstützung durch gezielte Lernhilfe. Außerdem konnten sie am weitgefächerten freizeitpädagogischen Programm teilnehmen.



Die Kinder freuten sich in den Sommerferien über zahlreiche Ausflüge und über den Besuch diverser Schwimmbäder.

Leider konnte der Tag der offenen Tür aufgrund der Corona-Lage auch 2022 nicht durchgeführt werden.

Kinderschutzzentrum - Burgenland

Das Kinderschutzzentrum ist eine vom Familienministerium geförderte Familienberatungsstelle. Das Beratungsteam, bestehend aus einer Psychologin, einer Erziehungswissenschaftlerin und einer Lebens- und Sozialberaterin, bietet Unterstützung für alle Problembereiche an, in denen das ungestörte Heranwachsen und die positive psychische oder physische Entwicklung eines Kindes in Gefahr sind.

Die Angebote reichen von telefonischer Beratung über persönliche psychologische/pädagogische Beratung bis zur längerfristigen psychologischen Behandlung und richten sich an von Gewalt betroffene Kinder und Jugendliche selbst, deren Familien, sowie an alle, die in ihrer beruflichen Arbeit oder privat mit diesem Problem konfrontiert sind.

2022 wandten sich 229 Personen mit verschiedenen Frage- und Problemstellungen an das Kinderschutzzentrum. Insgesamt wurden 1161 Beratungsgespräche durchgeführt. In 62 % der Beratungsgespräche waren die Klientinnen und Klienten Erwachsene. Es handelte sich dabei in

erster Linie um Beratungsgespräche mit Eltern und anderen Personen aus dem sozialen Umfeld von Kindern und Jugendlichen, die im Kinderschutzzentrum Unterstützung suchten. 32 % der Kinder und Jugendlichen, die die Hilfe des Kinderschutzzentrums in Anspruch nahmen, waren jünger als 15 Jahre.

Ein Großteil der Klientinnen und Klienten kommt aus der näheren Umgebung von Eisenstadt. Sie wandten sich mit folgenden Themen an das Kinderschutzzentrum:

Am häufigsten wurden Gewaltsituationen (24 %) genannt, wobei davon 20 % der Betroffenen sexuelle Gewalt erlebten und 4 % Kindesmisshandlungen ausgesetzt waren. Danach folgen schwierige Scheidungs- und Trennungssituationen (34 %), Erziehungsproblematiken (17 %), Verhaltensauffälligkeiten (12 %), familiäre Konflikte

(7 %), Ängste und Traumata (4 %) und psychosomatische Beschwerden (2 %).

Das Angebot der Besuchsbegleitung des Kinderschutzzentrums dient der Neu- oder Wiederanbahnung des persönlichen Kontaktes zwischen den nichterziehenden Elternteilen und den Minderjährigen, oder es handelt sich um Kontakte zwischen Pflegekindern und ihren leiblichen Eltern.

Im Jahr 2022 führten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 610 Stunden Besuchsbegleitung durch. Die Mehrzahl der Fälle wird von der zuständigen Kinder- und Jugendhilfe überwiesen, aber auch Gerichte leiten Klientinnen und Klienten an das Kinderschutzzentrum weiter oder die Betroffenen melden sich aufgrund von Eigeninitiative selbst.

8. WOHNEN UND LEBENSBEGLEITUNG

Wohngemeinschaften für Erwachsene mit Behinderungen

Die Wohn-Einrichtungen für behinderte Menschen – Eisenstadt, Neudörfel und Jennersdorf – haben sich als wertvolle Einrichtungen in den Bezirken Jennersdorf, Mattersburg und Eisenstadt etabliert. Die Wertschöpfung ergibt sich sowohl aus der pädagogisch hochqualifizierten Arbeit sowie aus der Inklusion in das soziale sowie gesellschaftliche Umfeld.

Mit diesem inklusiven Betreuungsansatz und dem hochqualifizierten Personal wird in den Wohneinrichtungen ein sehr moderner Weg gegangen, dessen Ziel es ist, dass behinderte Menschen „nahtlos“ in die Gesamtgesellschaft eingebunden werden, also in ihr aufgehen.



Auf zunehmende Notwendigkeit für Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderungen lässt die Tatsache schließen, dass in allen drei Häusern weitgehend Vollausslastung gegeben ist.

Die Finanzierung erfolgt auf der Basis von Tagsätzen durch das Land Burgenland. Aufgrund exakter Kalkulationen und kaum gegebener Betreuungsvakanzen ist dieser Bereich auch aus finanztechnischer Sicht sehr stabil.

Die Schwerpunktsetzung in der Betreuung ist von Wohngemeinschaft zu Wohngemeinschaft unterschiedlich und obliegt der jeweiligen Einrichtungsleitung in Absprache mit ihrem Team und der Fachbereichsleitung. So stellt Sport mittlerweile nicht nur in der BWG Eisenstadt eine zentrale Maßnahme im Betreuungsalltag dar, sondern auch in der BWG Jennersdorf sowie Neudörfel und auch im TWH St. Margarethen.

Die großen 8. Nationalen Sommerspiele von Special Olympics im Sommer 2022 in Oberwart und Pinkafeld unter dem Motto „Ich will gewinnen! Aber wenn ich nicht gewinnen kann, dann werde ich es mutig versuchen!“ waren das Highlight im Jahr 2022. Sportlerinnen und Sportler aus allen Wohnbereichen nahmen an den Bewerben teil – gesamt nahmen ca. 1500 Sportlerinnen und Sportler aus ganz Österreich daran teil. Der Betreuungsstab, welcher die Sportler über diese Tage hinweg begleitete und betreute, leistete eine hervorragende Arbeit. Die Eröffnungsfeier sowie die Abschlussfeier in der Inforhalle in Oberwart war ein aufregender Moment für die Klientinnen und Klienten. Die große mediale Aufmerksamkeit sowie die gesellschaftliche Anerkennung war sehr emotional für Klientinnen und Klienten und Betreuerinnen und Betreuer. Es wurden viele Medaillen in Gold, Silber und Bronze erworben.

Es wurde versucht, wieder mehr Normalität zu leben und Veranstaltungen zu besuchen – etwas, das in den letzten beiden Jahren kaum möglich war.

Highlights BWG Jennersdorf:

- Besuch des „Balls der Vielfalt“, der im Mai in den Kammersälen der Arbeiterkammer in Graz stattfand
- 12 Medaillen bei den Special Olympics Wettbewerben
- Teilnahme am Projekt „Bewegt im Park“ – ein Bewegungsangebot von Special Olympics in Kooperation mit dem Bundesministerium für Kunst und Kultur. Jeder, der Spaß an Bewegung hat, konnte, daran teilnehmen. Organisiert und durchgeführt wurde es von der BWG. Jeden Mittwoch wurden in den Sommermonaten Nordic Walking Runden angeboten, an denen nicht nur die Bewohnerinnen und Bewohner der BWG, sondern auch die Öffentlichkeit teilnehmen konnte.
- Unvergessliche Stunden wurden beim Nockalmkonzert in der Gernotarena in Jennersdorf erlebt. Es wurde fleißig mitgesungen und getanzt.

Highlights BWG Eisenstadt:

- Faschingsfeier mit Bewohnerinnen und Bewohnern
- Mittwochs Schwimmtraining
- Freitag Leichtathletik Training
- Sportbewerbe – Inclusion Run Wien, Eisenstadt Lauf, Frauenlauf Bgld. Apfellauf Stubenberg, LA Bewerb in Pinkafeld, LA Bewerb in Eisenstadt
- Bewohnerinnen und Bewohner Übernahme einer Baumpatenschaft in Eisenstadt
- Picknick mit den Firmlingen aus Neckenmarkt
- Nationalen Sommerspiele – mit ganz tollen Erfolgen – unter anderem einen Vizestaatsmeister in 25 m Lauf
- Mulatschag Schifffahrt mit Sponsor
- Einladung der WG in Schwarzenbach am Keltenberg mit Wanderung zur Waldhütte und Lagerfeuerstimmung.
- Traditioneller Ausflug mit Eisenstadts Bgm. Thomas Steiner – diesmal Tiergarten Schönbrunn
- Nominierung zum Sportler des Jahres Special Olympics von Thomas Titzer – Teilnahme an der Sporthilfe Gala in Wien
- Überraschungsbesuch vom Bud Spencer Double in der WG, mit Leberkäsparty
- „Seer“ Konzertbesuch wieder möglich und konnte nach zwei Jahren endlich nachgeholt werden.

Highlights BWG Neudörfel:

- Sport als fester Betreuungsansatz – Training für die Special Olympics Wettbewerbe
- Teilnahme am Special Olympics Wettbewerb
- Urlaubsfahrt nach Caorle/Italien im August
- Badeausflüge ins Freibad
- Ausflüge an den Wochenenden

Tages- und Wohnheim für schwerstbehinderte Menschen (in St. Margarethen)

Im TWH wurden im Jahr 2022 12 Wohnklientinnen und -klienten und 4 Tagesklientinnen und -klienten betreut. Die Betreuung findet durch ein multiprofessionelles Team (DGKP, PA's und Behindertenfachbetreuer) statt. Die pädagogische sowie Einrichtungsleitung hat Herr Robert Vidam über und die Position der Pflegedienstleitung nimmt Frau Ute Moritz ein.

Nach Jahren einer fast ausschließlichen Isolation durch die Covid-Pandemie gab es im Jahr 2022 doch wieder einige Highlights:

- Faschingsfeier im Haus mit dem Betreuungsteam und den Klientinnen und Klienten
- Teilnahme am Special Olympics Wettbewerb in Oberwart und Pinkafeld
- Teilnahme am Weihnachtsmarkt in St. Margarethen
- Eine Urlaubsfahrt mit drei Wohnklientinnen und -klienten in ein österreichisches Urlaubsgebiet mit Thermenaufenthalt
- Neues Personal konnte angestellt werden
- Zahlreiche Spendeneinnahmen durch eine gut gelungene Öffentlichkeitsarbeit

Um qualitativ hochwertige Arbeit zu leisten, ist es unumgänglich, dass sich das gut qualifizierte Personal fort- und weiterbildet. Ebenso ist es wichtig dem Personal Supervisionen zu bieten, in denen Psychohygiene gemacht werden und ein Austausch erfolgen kann. Dennoch sei eine grundsätzliche Einschätzung der Situation im TWH St. Margarethen festgehalten: Auf Grund des Behinderungsgrades der im TWH untergebrachten Menschen und – damit einhergehend – der Komplexität und des Umfangs der Betreuung wird wohl immer ein aufwändiges Organisations-, Finanzierungs- und Betreuungsstruktur gegeben sein.



9. AUSLANDSARBEIT

An Auslandsarbeit wurden folgende Projekte gemäß Vorstandsbeschlüssen umgesetzt:

- Unterstützung von MAYA PAYA KIMSA – TAGESZENTRUM IN EL Alto (Bolivien): € 12.000,00.
- ÖSTERREICHISCHE HERZKINDERHILFE IN BOLIVIEN mit einem Betrag von € 14.000,00.
- € 5.000,00 für die Fertigstellung des Buben-schlafsaales in der St. Charles Lwanga Lwebitakuli Senior Secondary School in Uganda
- Unterstützung der Aktion NACHBAR IN NOT mit € 50.000,00 für deren Hilfsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine
- Sonstige Hilfen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine: € 57.500,00

- Fortlaufende Unterstützung der Verwaltung der Patenschaftsprogramme von Partnerorganisationen: ca. € 14.500,00
- Finanzierung von Fahrrädern für Madagaskar: € 5.000,00

Da die finanziellen Ressourcen für Auslandsarbeit sehr begrenzt sind, wird seit Jahrzehnten die Praxis gepflogen, Projekte anderer renommierter und anerkannter Organisationen finanziell zu unterstützen. Dadurch wird der Verwaltungs- und Organisationsbedarf bei gleichzeitig gegebener verlässlicher Projektdurchführung auf ein Minimum reduziert. Insgesamt wurden Mittel in der Höhe von etwa € 158.000,00 aufgewandt.



10. LICHT INS DUNKEL UND ÖSTERREICHISCHE KINDERHILFE

Wie schon in der Vergangenheit, wurden auch im Jahr 2022 eine ganze Reihe von Projekten und Maßnahmen der österreichischen RETTET DAS KIND-Organisationen mit Mitteln aus der Aktion LICHT INS DUNKEL 2021/22 beziehungsweise der ÖSTERREICHISCHEN KINDERHILFE unterstützt.

Folgende Projekte und Maßnahmen wurden mit Mitteln aus der Aktion LICHT INS DUNKEL 2021/22 unterstützt:

RETTET DAS KIND-Österreich	<i>Fahrschülerhort Vöcklabruck . Mobiler Heilpädagogischer Dienst . Kinderschutzzentrum Eisenstadt . Weihnachtsaktion für Kinder und Jugendliche im ländlichen Raum</i>
RETTET DAS KIND-Kärnten / IntegrationsZentrum gBetriebsGmbH	<i>Badsanierung . Hippotherapie als ergänzende Therapieform . Beschäftigungswerkstätte - Terrassenüberdachung . Erweiterung der Beschäftigungstherapie</i>
RETTET DAS KIND-Niederösterreich	<i>Neubau Kinderwohngruppe . Sanierung von Wohnräumen in Judenau</i>
RETTET DAS KIND-Salzburg	<i>Generalsanierung Jugendwohngemeinschaft U-Turn . Lernbetreuung in den sozialpädagogischen Kinderwohngemeinschaften AVALON und FLIC FLAC</i>
RETTET DAS KIND-Steiermark	<i>Kinderschutzzentren in Weiz, Deutschlandsberg und Kapfenberg „KIDS@HOME“ - Kinder- und Jugendwohngruppe - Betreutes Wohnen . Sensibilisierung und Information zum Thema Gewalt gegen Kinder</i>
RETTET DAS KIND-Tirol	<i>Lernhilfe . Kinderbetreuung für einkommensschwache Familien</i>

Mit Mitteln aus der ÖSTERREICHISCHEN KINDERHILFE wurden 2022 Projekte von

- RETTET DAS KIND-Österreich
- RETTET DAS KIND-Tirol
- RETTET DAS KIND-Vorarlberg
- RETTET DAS KIND-Wien

unterstützt.

An dieser Stelle sei den Spenderinnen und Spendern von LICHT INS DUNKEL und der ÖSTERREICHISCHEN KINDERHILFE herzlich gedankt.



11. FINANZIERUNG 2022

Mittelherkunft

I. Spenden	
a) ungewidmete Spenden	1.617.291,01
b) gewidmete Spenden	0,00
II. Mitgliedsbeiträge	0,00
III. Betriebliche Einnahmen	
a) betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	21.184.473,67
b) sonstige betriebliche Einnahmen	127.631,12
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	80.700,00
V. Sonstige Einnahmen	
a) Vermögensverwaltung	0,00
b) sonstige andere Einnahmen (Finanzerfolg)	-105.463,51
VI. Auflösung von Rücklagen und Verwendung von zweckgewidmeten Mitteln	500.000,00
Gesamt	23.404.632,29

Mittelverwendung

I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	21.322.853,31
II. Spendenwerbung	404.332,41
III. Verwaltungsaufwand	1.359.900,50
IV. Sonstiger Aufwand	300.887,96
V. Zuführung zu Rücklagen und Zweckwidmungen	0,00
Gesamt	23.387.974,18

Jahresüberschuss 16.658,11

Anteil der Personalkosten in der Verwaltung am Gesamtaufwand 3,42 %

Anteil des administrativen Aufwandes am Gesamtaufwand 5,81 %

Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiteranzahl inkl. geringfügig Beschäftigter 599

davon in der Verwaltung 12

12. DER VORSTAND VON RETTET DAS KIND-ÖSTERREICH

Funktionärinnen und Funktionäre

- Präsident: GenMjr. i. R. Mag. Karl Semlitsch*
- 1. Vizepräsident: Ombudsmann i. R. Bernd Bauer*
- 2. Vizepräsident: BAL i. R. SR i. R. Mag. Dr. Kurt Scherzer
- 3. Vizepräsident: LR a. D. Josef Eisl
- Finanzreferent: Dkfm. Dieter Wesenauer*
- Stellvertretender Finanzreferent: Dir. i. R. Mag. Dr. Manfred Teiner*
- Schriftführer: Mag. Maximilian Tinauer, MBA
- Stellvertretende Schriftführerin: HR i. R. Mag. Elvira Waniek-Kain

Mitglieder des Vorstandes

- DI Peter Blaschitz
- Dr. Andreas Böck
- Dr. Helmut Dareb
- Mag. Andrea Drexel
- Dir. i. R. HR i. R. Mag. Walter Ebner
- Dr. Rudolf Graßler
- BR Doris Hahn, Med MA
- Mag. Robert Herz
- LAbg. StR. Christoph Kaufmann, MAS
- LStA i. R. Dr. Wilhelm Klocker
- Dr. Christian Kuhn
- Josef Mathis
- Mag. Karoline Obitzhofer
- LR a.D. Dr. Peter Rezar*
- Gertraute Schaufler
- HR i. R. DI Werner Schiestl
- DI Martin Schmid
- LAbg. GR Mag. Marcus Schober
- KR Regina Stanger
- Dr. Oskar Wawra
- Dkfm. Martin Zumtobel

*Mitglied des Präsidialausschusses

13. ADRESSEN DER EINRICHTUNGEN

RETTET DAS KIND-Österreich

RETTET DAS KIND-Österreich

Pouthongasse 3
1150 Wien
Telefon: 01/982 62 16
Telefax: 01/982 62 16 217
office@rettet-das-kind.at
http://www.rettet-das-kind.at

Beratungsdienst Simmering

Simmeringer Hauptstraße 100/C/2
1110 Wien
Telefon: 01/749 65 71 65
Telefax: 01/749 65 71 62

Fahrschülerhort Vöcklabruck

Bahnhof
4870 Vöcklabruck
Telefon: 0664

RETTET DAS KIND im Burgenland

Mobiler Heilpädagogischer Dienst

Fachbereichsleitung
Linkes Pinkauer 42/3
7400 Oberwart
Telefon: 03352/322 93

Sozialtherapeutisches Zentrum

Neusiedler Straße 60
7000 Eisenstadt
Telefon: 02682/720 90

Eingliederungshilfe

Neusiedler Straße 60
7000 Eisenstadt
Telefon: 02682/720 90

Kinderschutzzentrum

Eisenstadt
Unterbergstraße 20
7000 Eisenstadt
Telefon: 02682/642 14

Förderwerkstätte

Eisenstadt
Neusiedler Straße 60
7000 Eisenstadt
Telefon: 02682/720 92

Arbeitsgruppe

Siegersdorf
Gewerbezone Ost
7011 Siegersdorf
Telefon: 02687/200 03

Förderwerkstätte

Großpetersdorf
Hauptstraße 82
7503 Großpetersdorf
Telefon: 03362/78 80

Förderwerkstätte

Jennersdorf
Hauptstraße 46
8380 Jennersdorf
Telefon: 03329/460 01

Förderwerkstätte

Mattersburg/Walbersdorf
Hauptstraße 75
7210 Walbersdorf
Telefon: 02626/643 04

Förderwerkstätte

Oberpullendorf
Bahnstraße 23a
7350 Oberpullendorf
Telefon: 02612/427 73

Förderwerkstätte

Stegersbach
Feldgasse 1
7551 Stegersbach
Telefon: 03326/526 21

Sozialpädagogische Wohn-

gemeinschaft Rosenhof
Spitalgasse 1
7091 Breitenbrunn
Telefon: 02683/300 10

SPWG Rosenhof

Außenwohngruppe Frauenkirchen
Mühlteich 4-6/6
7132 Frauenkirchen
Telefon: 0664/846 55 12

Berufliche Integration

Eisenstadt
Beim Alten Stadttor 1-3/6
7000 Eisenstadt

Berufliche Integration

Güssing
Grabenstraße 4/10
7540 Güssing

Berufliche Integration

Jennersdorf
Eisenstädter Straße 6
8380 Jennersdorf

Berufliche Integration

Mattersburg
Brunnenplatz 6/02B
7210 Mattersburg

Berufliche Integration

Neusiedl
Hauptplatz 29/1/6
7100 Neusiedl am See

Berufliche Integration

Oberpullendorf
Spitalstraße 10
7350 Oberpullendorf

Berufliche Integration

Oberwart
Gustav-Brunner-Straße 1
7400 Oberwart

Tages- und Wohnheim für

Schwerstbehinderte
Eisenstädter Straße 17/5
7062 St. Margarethen
Telefon: 02680/200 11 11

Ambulant betreutes Wohnen

Eisenstädter Straße 17/5
7062 St. Margarethen
Telefon: 02680/200 11 11
Betreute Wohngemeinschaft für

Erwachsene mit Behinderung

Johann-Sebastian-Bach-Gasse
3/1/913
7000 Eisenstadt
Telefon: 02682/615 90

Betreute Wohngemeinschaft für

Erwachsene mit Behinderung
Hans-Ponstingl-Gasse 10/1
8380 Jennersdorf
Telefon: 0664 848 14 62

Betreute Wohngemeinschaft für

Erwachsene mit Behinderung
Augasse 2
7201 Neudörfel
Telefon: 0664/848 14 78

14. LANDESVBÄNDE

<p>RETTET DAS KIND-Kärnten Villacher Strasse 241 9020 Klagenfurt Telefon: 0463 / 213 03 Telefax: 0463 / 213 03 19 office@rettet-das-kind-ktn.at www.rettet-das-kind-ktn.at</p>	<p>RETTET DAS KIND-Niederösterreich Schlossplatz 1 3441 Judenau Telefon: 02274 / 78 44 Telefax: 02274 / 78 44 17 info@rettet-das-kind-noe.at www.rettet-das-kind-noe.at</p>	<p>RETTET DAS KIND-Oberösterreich Stelzmühlweg 12 4201 Eidenberg Telefon: 0681 / 204 050 04 info@rettet-das-kind-ooe.at www.rettet-das-kind-ooe.at</p>	<p>RETTET DAS KIND-Salzburg Warwitzstraße 9-11 5020 Salzburg Telefon: 0662 / 825 943 Telefax: 0662 / 825 943 4 office@rettet-das-kind-sbg.at www.rettet-das-kind-sbg.at</p>
<p>RETTET DAS KIND-Steiermark Merangasse 12 8010 Graz Telefon: 0316 / 831 690 Telefax: 0316 / 831 690 20 office@rettet-das-kind-stmk.at www.rettet-das-kind-stmk.at</p>	<p>RETTET DAS KIND-Tirol Krippengasse 4 6020 Innsbruck Telefon: 0512 / 202 413 Telefax: 0512 / 202 413 office@rettet-das-kind-tirol www.rettet-das-kind-tirol.at</p>	<p>RETTET DAS KIND-Vorarlberg Wichnergasse 17/7 6800 Feldkirch Telefon: 0664 / 917 14 18 info@rettet-das-kind-vbg.at www.rettet-das-kind-vbg.at</p>	<p>RETTET DAS KIND-Wien Endresstraße 18/1/5 1230 Wien Telefon: 01 / 585 77 78 Telefax: 01 / 585 77 78 1 office@rdk-wien.at www.rdk-wien.at</p>

RETTET DAS KIND ist in Österreich nach föderalistischen Prinzipien organisiert, und es gibt – mit Ausnahme des Burgenlandes, das von RETTET DAS KIND-Österreich betreut wird, in allen Bundesländern eine RETTET DAS KIND-Organisation.

Daraus resultiert nicht nur eine besondere Nähe zu den auftauchenden Problemen, sondern es ergeben sich auch überaus vielfältige Aktivitäten in ganz Österreich. 2022 kann ganz allgemein als Jahr der Konsolidierung nach der CORONA-Pandemie bezeichnet werden.

Hier sei nur kurz über die Schwerpunkte der RETTET DAS KIND- Landesorganisationen informiert. Nähere Informationen sind den jeweiligen Homepages zu entnehmen.



Im Integrationszentrum Seebach werden junge Menschen mit Behinderungen im Alter von 6 bis 25 Jahren betreut. Es umfasst die Bereiche Wohnen, Tageswerkstätte, Anlehre und Ambulatorium. Auf dem Gelände ist auch eine öffentliche Sonderschule untergebracht.

Weitere Maßnahmen / Einrichtungen:

- Soforthilfen für Familien in Not
- Schulbeginn-Aktion
- Weihnachtsaktion
- Schülerinnen- und Schülerbetreuung
- Integrative Berufsausbildung
- „SAFE“-Elternbindungsprojekt
- Ambulatorium für Neurologie und Psychiatrie des Kindes- und Jugendalters



RETTET DAS KIND-Niederösterreich ist einer der größten Partner der Kinder- und Jugendhilfe in Niederösterreich (ca. 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten an mehr als 20 Standorten). Etwa 170 Kinder und Jugendliche haben in den Einrichtungen der Organisation ein Zuhause, und ca. 300 Familien in problematischen Situationen werden unterstützt und mit annähernd 100 Jugendlichen wird mobil gearbeitet.

In erster Linie werden Familien finanziell unterstützt, die unverschuldet in Bedürftigkeit und Not geraten sind. Die

Das Jahr 2022 ist grundsätzlich als sehr erfolgreich anzusehen. Als besonderes und durchgehendes Problem ist der Arbeitskräftemangel zu nennen, dem man durch intensiviertere und gezielte Auftritte in den sozialen Medien zu begegnen suchte.

Als besondere Maßnahme im Jahr 2022 ist die Betreuung von 22 vertriebenen Frauen und Kindern aus der **Ukraine** in der Liegenschaft in St. Gilgen hervorzuheben. Nach der Übernahme eines Hauses in Fuschl wurden Ende 2022 insgesamt 35 **ukrainische Flüchtlinge** von RETTET DAS KIND-Salzburg begleitet und unterstützt.

Fortlaufende Maßnahmen bzw. Programme:

Sozialpädagogische Wohnbetreuung (SOWO)

Betreuung von Kindern und Jugendlichen in unterschiedlichen Wohnformen: Den 90 Bewohnerinnen und Bewohner wird in vier Kinderwohnhäusern, vier Jugendwohnhäusern und 25 Kleinwohnungen Geborgenheit und ein chancengerechtes Zuhause geboten. Darüber hinaus werden Jugendliche ab dem 15. bis zum 21. Lebensjahr durch die Maßnahme Betreutes Wohnen Wegweiser (BEWO) in eine selbstbestimmte Zukunft begleitet.

Betreuungsangebote:

- JuVis Judenau: Kinder- und Jugendwohnen
- Außengruppen: Kinder- und Jugendwohnen; Beginn des Neubaus der Außengruppe Fels am Wagram
- Wohngruppe Airbag: Jugendwohnen
- Jugend-Intensivbetreuung: Mobile Unterstützung
- Sozialpädagogische Familienhilfe: Mobile Unterstützung
- Diverse Projekte

Hilfe erfolgt rasch und vor allem unbürokratisch, und der der Zugang zu ihr ist sehr niederschwellig.

Sozialpädagogische Einzelbetreuung (SELF)

Seit Juli 2019 bietet RETTET DAS KIND-Salzburg diesen neuen Fachbereich an. Es wird flächendeckend für das gesamte Bundesland ambulante Unterstützung für Kinder, Jugendliche und Familien angeboten. Die Betreuung findet im familiären Umfeld statt und die mehr als 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Fachbereichs kommen zu den Kindern und Jugendlichen nach Hause. 2022 wurden etwa 600 Kinder und Jugendliche begleitet.

Wirtschaftsintegrative Berufsausbildung (WIBA)

Die Maßnahme bietet jungen Menschen mit Behinderungen Teilqualifizierungen bis zum Alter von 24 Jahren an: RETTET DAS KIND-Salzburg ist der Ausbildungsbetrieb und die Ausbilderinnen und Ausbilder sind dort beschäftigt, aber die Ausbildung erfolgt in Betrieben der freien Wirtschaft. Das bringt vom ersten Tag an eine Nähe zum „normalen“ Berufsalltag, womit der Grundstein für eine spätere Erwerbstätigkeit und damit für Selbstbestimmtheit gelegt wird.

2022 gab es in 30 Partnerunternehmen 43 Auszubildende in 15 Ausbildungsberufen.

Psychosozialer Bereich

In den Beratungsstellen werden Beratung, Behandlung und Betreuung durch ein multiprofessionelles Team bei psychiatrischen, psychischen und sozialen Problemen geboten: Psychosoziale Beratung, Einzel-, Paar- und Familienberatung, Sozial- und Rechtsberatung, Krisenintervention, klinisch-psychologische Diagnostik und Behandlung, Psychotherapie, fachärztliche Beratung etc.

Kinderschutz / Kinder- und Jugendhilfe

In den Kinderschutzzentren Weiz, Kapfenberg und Deutschlandsberg werden schwerpunktmäßig Kinder und Jugendliche betreut, die von physischer und/oder psychischer und/oder sexueller Gewalt und/oder Vernachlässigung betroffen sind. Die Familienmitglieder und andere Bezugspersonen werden in der Regel in die Begleitung miteingebunden. Dazu gehören u. a. Lehrerinnen und Lehrer oder Kindergärtnerinnen und Kindergärtner.

Es werden folgende Projekte und Maßnahmen durchgeführt:

Soforthilfe

Finanzielle Unterstützung für bedürftige Familien und deren Kinder. Es werden Gutscheine für Lebensmittelmärkte ausgegeben, Energie-Rechnungen bezahlt, Mietrückstände übernommen, ...

Patenschaftsprogramm

Eine sehr persönliche und regelmäßige Unterstützung eines Paten/einer Patin für sein/ihr Kind. Der oftmals gegebene briefliche Austausch stellt nicht selten eine psychische Hilfe für die Kinder dar.

Ausbildung Plus

Unterstützung für Schülerinnen und Schüler und Lehrlinge aus wirtschaftlich benachteiligten Familien ab dem 15. Lebensjahr. Damit soll z. B. auch bedürftigen Kindern der oft kostenaufwändige Besuch einer höheren Schule ermöglicht werden.

Lernhilfe

Unterstützung für lernschwache Kinder aus wirtschaftlich benachteiligten Familien durch gezielte Lernhilfe. Gute Bildung soll einen Weg aus der Armutgefährdung ermöglichen.

Als zentrale Inhalte sind klinisch-psychologische Behandlungen, Psychotherapie auf Krankenschein, Krisenintervention, juristische Beratungen, Erziehungsberatungen etc. zu nennen.

Kinderbetreuung

In allen Kinderbetreuungseinrichtungen (Kindergärten und Kinderkrippen) steht das Wohl des Kindes im Vordergrund, und jedes Kind soll die bestmögliche Betreuung Förderung und Begleitung bekommen. Hochqualifizierte und –motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für die Umsetzung dieses Grundgedankens, wobei selbstverständlich alle gesetzlichen Auflagen berücksichtigt werden.

Im Jahr 2022 wurden mehrfach Hilfsmaßnahmen für Flüchtlinge (Frauen und deren Kinder) aus der Ukraine abgewickelt.

Weihnachtshilfe

Bescheidene Weihnachtswünsche werden erfüllt; meist wird Notwendiges geschenkt

Talente-Förderung

Es werden Kinder auf vielfältige Weise unterstützt, damit besondere Talente wie Singen, Schauspielen, Tanzen, Sport, Musizieren etc. ausgelebt und somit gefördert werden.

Notfallpsychologische Hilfe:

Psychologische Hilfe für Kinder und Jugendliche in besonders schwierigen Lebenssituationen (Übernahme von Therapiekosten etc.).

Kinderbetreuung:

Unterstützung bei den Kosten für Kinderbetreuungseinrichtungen (Kinderkrippe, Kindergarten, Tagesmutter etc.) für sozial benachteiligte Familien, um das kognitive und soziale Fortkommen der Kinder zu fördern.

Projektförderung

Dabei werden Familien und deren Kinder finanziell gefördert, die sich Angebote von Projektpartnern (etwa Lernbegleitungs-Maßnahmen, Spiel- und Freizeit-Einrichtungen etc.) nicht leisten können.

Lernbegleitung

Es wird geklärt, wie Kinder und Jugendliche aus allen sozialen Schichten gefördert werden können, damit sie ihren Weg gehen und ihre Wünsche für Ausbildung, Beruf und Leben umsetzen können. Die Lernbegleiterinnen und

Lernbegleiter erarbeiten ein auf jedes Kind abgestimmtes Lernkonzept und unterstützen und begleiten die Kinder zum schulischen Erfolg.

Freundeskreis

Über den Freundeskreis wird um Sachspenden für dringend benötigte Dinge für sozial benachteiligte Familien gebeten. Mit dem Beitritt zum Freundeskreis sind keinerlei Verpflichtungen verbunden. Wenn um bestimmte Dinge gefragt wird, kann jede/r entscheiden, ob er das Passende hat und es zur Verfügung stellen will.

Streetwork

Dabei handelt es sich um aufsuchende Straßensozialarbeit, die seit vielen Jahren eine bewährte Methode ist, um mit sozial benachteiligten und sich am Rande der Gesellschaft befindlichen Jugendlichen in Kontakt zu treten.

Derzeit werden im Auftrag des Landes Wien ganzjährig vier Streetwork-Einrichtungen in verschiedenen Wiener Gemeindebezirken (Hietzing, Liesing, Wieden und Meidling) betrieben. Die Teams bestehen aus drei bis sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die stadtteilorientiert arbeiten, also Ansprechpersonen für die Jugendlichen des umliegenden Stadtteils sind. Ein fünftes Team arbeitet überregional in ganz Wien, wie es die Standortveränderungen seiner Zielgruppe eben erfordern.

Ansprechpersonen sind Jugendliche zwischen 12 und 24 Jahren, die sich in ihrer Freizeit vorwiegend im öffentlichen Raum aufhalten, im Konflikt mit ihrem sozialen Umfeld stehen, sich oft ausgegrenzt und unerwünscht fühlen und/oder sozial benachteiligt sind. Auch auf jugendkulturelle Szenen wir offensiv zugegangen.

Jugendtreffs

Ein Jugendtreff ist ein geschützter Raum, in welchem sich ein für die Jugendlichen frei zugängliches Angebot an Freizeiteinrichtungen befindet, er kann anonym aufgesucht werden, die Freizeiteinrichtungen dürfen kostenlos und anonym bespielt werden. Ein Merkmal für einen Jugendtreff ist das gemeinsam mit den Jugendlichen erarbeitete Regelwerk, welches die Grundlage für ein friedliches Zusammenleben im Jugendtreff sein soll.

Die Zielgruppen sind Jugendliche zwischen 12 und 24 Jahren, die im Einzugsgebiet des Jugendtreffs wohnen oder dort ihre Freizeit verbringen und nicht über die finanziellen oder sozialen Möglichkeiten verfügen, ihre Freizeit entlang der gängigen Konsumschiene zu gestalten. Es werden vier Jugendtreff-Einrichtungen geführt: Jugendtreff Penzing, Pfarrgasse, Steinbauerpark und Wiener Flur.

15. FÖRDERINNEN UND FÖRDERER VON RETTET DAS KIND-ÖSTERREICH

Die weitgespannte Tätigkeit von RETTET DAS KIND-Österreich wäre nicht möglich ohne die Unterstützung bzw. Zusammenarbeit mit vielen Partnerinnen und Partnern, die sich mit uns gemeinsam dem Wohl von Familien und Kindern widmen. Wir danken daher im Namen von RETTET DAS KIND-Österreich vor allem folgenden Förderinnen und Förderern:

Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz · Bundesministerium für Justiz · Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung · Bundesministerium für Arbeit, Familie und Jugend · Sozialministeriumservice, Landesstelle Burgenland und Landesstelle Wien · Europäischer Sozialfonds · Land Oberösterreich · Stadt Wien · Fonds »Soziales Wien« · Österreichische Kinderhilfe · Aktion »Licht ins Dunkel« · Plattform gegen die Gewalt · Joppich'sche Stiftung · ADAT GmbH · Amazon Smile · Mittermair-Schiel-Matschl Privatstiftung · Hans Staud Konservenerzeugung · SPAR Österreich AG · Wiener Städtische Versicherung.

FÖRDERINNEN UND FÖRDERER VON RETTET DAS KIND IM BURGENLAND

Land Burgenland · Stadt Eisenstadt · Marktgemeinde Großpetersdorf · Stadtgemeinde Jennersdorf · Stadtgemeinde Mattersburg · Stadtgemeinde Oberpullendorf · Gemeinde Stegersbach · Marktgemeinde Breitenbrunn · Stadtgemeinde Frauenkirchen · Stadtgemeinde Güssing · Stadtgemeinde Oberwart.

**Darüber hinaus bedanken wir uns bei 71.550 Personen,
die RETTET DAS KIND im Jahr 2022 mit Spenden unterstützt haben.**



